

INHALT

Vorwort	13
-------------------	----

Einleitung

Die Aufgabe der philosophischen Gotteslehre in der Gegenwart

1. Die philosophische Gotteslehre eine Forderung der geistigen und religiösen Lage der Gegenwart.	16
2. Der Weg der philosophischen Gotteslehre	19

ERSTER TEIL

VOM DASEIN GOTTES

I. Metaphysische Seinserschließung als Grundlegung der Gotteslehre

Erstes Kapitel

Das Seiende eine innerlich sinnvolle Ordnungseinheit

1. Der Begriff des Seienden. Mit dem Seienden gegebene Grundbegriffe: Wesenheit, Individualität und Dasein, Einheit, Vielheit, Vieleinheit, Ordnung, Beziehung, Identität, Unterschied	27
2. Das Widerspruchsprinzip	32
3. Intelligibilität des Seienden. Sinnhaftigkeit. Grund und Folge. Das Prinzip vom zureichenden Grund. Das Seiende und das Urteil	35
4. Potenz und Akt. Das Kausalprinzip	41

Zweites Kapitel

Das Seiende eine logisch-teleologische Wirkeinheit

1. Sein, Wert und Ziel. Omne ens est bonum.	46
2. Dynamik, Streben, Höherstreben	54
3. Zielsicherheit.	59
4. Wahrheitsstreben und Wahrheitsbefähigung des Verstandes. Das Glücksverlangen des Willens. Metaphysik als Naturanlage	61
Satz: „Das Ganze früher als der Teil“	63

II. Der Aufstieg zu Gott. Die Gottesbeweise

Erstes Kapitel

Ausgangspunkt und Einteilungsprinzip der Gottesbeweise.

Methode der Gotteslehre 67

Zweites Kapitel

Vom Dasein der Welt zum Dasein Gottes

1. Das Kontingenzverhältnis zwischen Wesenheit und Dasein der Welt Dinge. Tatsache, Sinn und Erkenntnis der Kontingenz . . . 71
2. Der Aufstieg zu Gott 75
3. Gottes Dasein und sein Grund 77

Drittes Kapitel

Die metaphysischen Seinsstufen als Stufen zu Gott

1. Die Stufeneinheit im inneren Wesensaufbau der Dinge, ihre innere Endlichkeit 80
 2. Vom Endlichen zum Unendlichen 84
- Zusatz. Begrenzungs- und Vervielfältigungsmöglichkeit des Wirklichseins. Actus nec limitatur nec multiplicatur nisi per potentiam 88

Viertes Kapitel

Die logisch notwendigen Wesenssachverhalte der Dinge und ihr letzter Grund

1. Logische und reale Ordnung. Das Ideelle im Reellen. Der Sinn des Apriori. Sein, Sinn und Geltung. Die ewigen Wahrheiten. Das Unveränderliche im Veränderlichen 89
2. Gott der letzte Grund der logischen Ordnung 95
3. Die innere Möglichkeit und ihr letzter Grund 98

Fünftes Kapitel

Von der Vielheit der Welt Dinge zur höchsten Einheit

1. Einheit und Vielheit. Einheit in der Vielheit 101
2. Das letzte Prinzip der Vielheit: der Höchst-Eine 102

Sechstes Kapitel

Von der Weltveränderlichkeit zum unbewegten Beweger

Die Tatsache der Bewegung oder Veränderung	106
Der Satz der Bewegung	107
Das letzte Prinzip der Bewegung.	109

Siebentes Kapitel

Die teleologische Weltordnung und ihr Urheber

Die Tatsache der Weltordnung. Ordnung und Zielbestimmtheit	112
Der Urheber der Weltordnung. Weltordner und Weltschöpfer	116

Achtes Kapitel

Der Mensch als Ausgangspunkt des Aufstiegs zu Gott

Glückseligkeitsstreben und Gottesehnsucht	120
Die moralische Ordnung. Das Gewissen.	123
Die allgemeine Menschheitsüberzeugung vom Dasein Gottes	127

Neuntes Kapitel

Auf rein begrifflichem Wege zum Dasein Gottes
Der ontologische Gottesbeweis

Die Frage	130
Lösung	132
Zwei geschichtliche Lösungen: Thomas von Aquin und Kant	134

Zehntes Kapitel

Naturhafte Gotteserkenntnis, „Gotteserlebnis“, Mythos
und philosophischer Gottesbeweis

Naturhafte Gotteserkenntnis	139
a) Wesen und Ursprung.	139
b) Eigentümlichkeiten.	141
„Gotteserlebnis“, Mythos	147
a) Wesen und Ursprung.	147
b) Recht und Grenzen	150
Philosophischer Gottesbeweis.	153
a) Der Sinn der Gottesbeweise.	153
b) Grenzen der rationalen Gotteserkenntnis	158

ZWEITER TEIL

VOM WESEN GOTTES

Einleitung	163
----------------------	-----

I. Gottes Sein

Erstes Kapitel

Die Attribute Gottes

1. Unendlichkeit	164
a) Ein göttliches Attribut	164
b) Nähere Bestimmung	164
c) Monistischer und pantheistischer Gottesbegriff	168
2. Einfachheit. Logisch notwendige Identität der göttlichen Attribute. Wesen, Singularität und Dasein Gottes	170
3. Einzigkeit	174
a) Monotheismus, Polytheismus, Dualismus	174
b) Substantialität, Geistigkeit und Persönlichkeit Gottes	176
4. Unveränderlichkeit	180
a) Physische und moralische Unveränderlichkeit	180
b) Zeitliche Prädikate in den Aussagen über das Verhältnis Gottes zur Welt	182
c) Nachwirken des Unveränderlichkeitsgedankens im Monismus	183
5. Ewigkeit und Unermeßlichkeit.	183
a) Ewigkeit	183
b) Unermeßlichkeit	185
c) Ewigkeit und Unermeßlichkeit ausgedrückt in endlichen menschlichen Begriffen	187

Zweites Kapitel

Die metaphysische Wesenheit Gottes	189
--	-----

Drittes Kapitel

Analogie des Gott und den Geschöpfen zukommenden Seins

1. Der Sinn der Seinsanalogie	191
2. Die Bedeutung der analogen Gotteserkenntnis.	195
3. Erkenntnistheoretische und metaphysische Bedenken gegen den Wert der analogen Gotteserkenntnis	199

II. Gottes Tätigsein

Erstes Kapitel

Das Wissen Gottes

1. Die Eigenschaften des göttlichen Erkennens	201
2. Besondere Gegenstände des göttlichen Erkennens	203
a) Die wirklich zukünftigen Handlungen der Geschöpfe . . .	203
b) Die bedingt zukünftigen freien Handlungen des Menschen	204

Zweites Kapitel

Das Wollen Gottes

1. Die Attribute des göttlichen Wollens.	205
2. Der Gegenstand	206
3. Freiheit Gottes im Wirken nach außen	207
4. Freiheit und Unveränderlichkeit Gottes	208

DRITTER TEIL

GOTT UND DIE WELT

Vorbemerkung.	213
-----------------------	-----

I. Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt

Erstes Kapitel

Gott als Schöpfer der Welt

1. Allmacht Gottes	214
2. Schöpfungsmacht	215
3. Schöpfungsziel	219
a) Das Endziel Gottes bei Erschaffung der Welt	220
b) Das Ziel der Geschöpfe. Der tiefste Weltzusammenhang ein Liebeszusammenhang	221
c) Das erste Naturgebot	226
d) Der Mensch Mitte und höchste Stufe der Welt	228

Zweites Kapitel

Gott als Erhalter der Welt	231
--------------------------------------	-----

II. Gottes Mitwirkung mit der Tätigkeit der Geschöpfe

Erstes Kapitel

Notwendigkeit der göttlichen Mitwirkung zu den Handlungen der Geschöpfe	233
---	-----

Zweites Kapitel

Das Wie der göttlichen Mitwirkung

1. Die Frage	236
2. Der thomistische Lösungsversuch	237
3. Der molinistische Lösungsversuch	241
Anhang: Wie erkennt Gott das wirklich und bedingt Zukünftige?	244

III. Die Vorsehung Gottes

Erstes Kapitel

Die Tatsache der göttlichen Vorsehung	246
---	-----

Zweites Kapitel

Das Problem des Übels

1. Einige Grundsätze	250
2. Leiden und Schmerz	252
3. Schuld.	254
4. Daseinssinn in der Philosophie der Gegenwart	257
Sachverzeichnis	261
Namenverzeichnis	267